

24. Wolters-Cup in Rothemühle

Weiterhin nichts zu holen: so lautet das Fazit für die Gifhorner Landesligisten TSV Hillerse und SSV Kästorf nach dem zweiten Spieltag der Gruppe B. Der SSV hielt indes beim 1:2 gegen Eintracht Braunschweigs U23 gut mit, der TSV hatte gegen wirbelnde Freie Turner keine Chance.

DER TURNIERPLAN

Gruppe A

BSV Ölper 2000 – SSV Vorsfelde	3:5
Lupo/Mart. Wolfsburg – MTV Gifhorn	1:1
Lupo/Mart. Wolfsburg – Vorsfelde	2:3
BSV Ölper 2000 – MTV Gifhorn	2:4

1. SSV Vorsfelde	2 8:5 6
2. MTV Gifhorn	2 5:3 4
3. Lupo/Martini Wolfsburg	2 3:4 1
4. BSV Ölper	2 5:9 0

Donnerstag, 21. Juli	
MTV Gifhorn – SSV Vorsfelde	18.30 Uhr
BSV Ölper – Lupo/Mart. Wolfsburg	19.15 Uhr

Gruppe B

TSV Hillerse – Eintr. Braunschweig U23	0:4
SSV Kästorf – FT Braunschweig	0:6
SSV Kästorf – Eintr. Braunschweig U23	1:2
TSV Hillerse – FT Braunschweig	0:6

1. FT Braunschweig	2 12:0 6
2. Eintracht Braunschweig U23	2 6:1 6
3. SSV Kästorf	2 1:8 0
4. TSV Hillerse	2 0:10 0

Freitag, 22. Juli	
FT Braunschweig – E. Braunsch. U23	18.30 Uhr
TSV Hillerse – SSV Kästorf	19.15 Uhr

Das Final-Wochenende

Sonntag, 24. Juli:	
Werbespiel:	
TSV Rothemühle – TV Mascherode	15.15 Uhr

Endspiel um den 24. Wolters-Cup:	
Sieger Gruppe A – Sieger Gruppe B	17.00 Uhr



Trotz Niederlage Paroli geboten: Fabian Gehnke (links) und der SSV Kästorf unterlagen Eintrachts U23 knapp mit 1:2. Foto: regios24/Gundolf Tospann



Der TSV Hillerse (rechts Marlon Schade) konnte den Freien Turnern nichts entgegensetzen und verlor mit 0:6. Foto: regios24/Gundolf Tospann

Im „Endspiel“ hat Vorsfelde die besseren Karten

ROTHEMÜHLE. Der Linienrichter zeigte Abstoß an, Schiedsrichter Stefan Kalberlah piff das Spiel ab – und zur Überraschung endete es doch 4:2 für den MTV Gifhorn. Der Referee hatte erkannt, dass der Schuss von Tobias Höfel im Tor des BSV Ölper war, bevor er wieder aus dem Netz war.

Der erste Treffer des MTV-Neuzugangs hat allerdings keine Auswirkungen auf den weiteren Turnierverlauf. Denn an der Konstellation vor dem letzten Spieltag der Gruppe A hat sich dadurch nichts geändert. Im „Endspiel“ gegen den Staffelfrivalen aus Vorsfelde benötigen die Gifhorner heute (18.30 Uhr) einen Sieg, wenn sie noch am SSV vorbeiziehen und den Finaleinzug schaffen wollen.

Die letzte Begegnung dieser Gruppe (Anpfiff 19.15 Uhr) hat dagegen nur noch statistischen Wert: Schlusslicht BSV Ölper ist ebenso bereits ausgeschieden wie Landesligist Lupo/Martini Wolfsburg. jne

SSV hält über weite Strecken gut mit

Fußball: Kästorf unterliegt Eintrachts U23 mit 1:2 – Hillerse geht gegen die Freien Turner 0:6 unter

Von Julian Jander und Gundolf Tospann

ROTHEMÜHLE. Ein Fußball-Team aus Braunschweig wird im Endspiel des 24. Wolters-Cup in Rothemühle stehen, so viel steht nach gestern Abend fest. Für die Gifhorner Landesligisten SSV Kästorf und TSV Hillerse geht es dagegen im abschließenden direkten Duell vorwiegend um die Ehre – und um Rang 3 der Gruppe B.

SSV Kästorf – Eintracht Braunschweig U23 1:2 (1:1). Tore: 0:1 Kodes (30., HE), 1:1 Hauk (33., FE), 1:2 Müller (77.).

Gut dageengehalten: Der SSV Kästorf bot dem Favoriten über weite Strecken Paroli, zu einem Remis und dem ersten Punktgewinn in Rothemühle sollte es am Schluss jedoch nicht reichen.

Die erste Hälfte konnte der Landesligist aus Kästorf ausgeglichen gestalten, auch wenn die U23 der Braunschweiger Eintracht spielerisch überlegen war. Immerhin wirkten mit Jan Washausen und den Brüdern Raffael und Gianluca Korte aber auch drei Akteure aus dem Profikader mit.

Nach einer halben Stunde bekam SSV-Innenverteidiger Marko Dimitrijevic die Kugel aus Kurzdistanz an die Hand. Am folgenden Strafstoß war Kästorf-Keeper Björn Schulze zwar noch dran, konnte das 0:1 jedoch nicht verhindern. Doch der SSV-Ausgleich kam fast postwendend – wieder per Elfmeter. Nachdem Christopher Elbe im Strafraum zu Fall kam, verwandelte Kästorf's Torjäger Stefan Hauk sicher zum 1:1-Pausenstand. Ansonsten waren Torchancen in Halbzeit 1 aber eher Mangelware.

Auch im zweiten Spielabschnitt war der SSV Kästorf mit dem Ober-

ligisten auf Augenhöhe und stand hinten gut. Zu einigen Chancen kam Eintrachts U23 aber dennoch, eine davon nutzte Niko Müller dann zum 2:1-Endstand für die Braunschweiger. Die beste Ausgleichchance am Ende für Kästorf vergab Timo Richter, der einen Kopfball übers Tor setzte (86.).

„Das war heute eine ganz andere Körpersprache als noch am Montag und ein Schritt nach vorne. Ich bin sehr zufrieden mit meiner Truppe“, lobte SSV-Trainer Heinz-Günter Scheil sein Team im Anschluss.

TSV Hillerse – FT Braunschweig 0:6 (0:4). Tore: 0:1 Michnik (4.), 0:2 Körner (8.), 0:3 Ruff (28.), 0:4, 0:5 Körner (38., 68.), 0:6 Ebeling (77.).

Minute 77 der Partie offenbarte eine Szene mit Symbolcharakter: Christian Ebeling gelang mit seinem Treffer zum 6:0-Endstand für die Freien Turner ein Traumtor – per Fallrückzieher traf er in die Ma-

schon –, dem TSV Hillerse gelang gestern Abend hingegen fast nichts.

Die Elf von Trainer Heiner Pahl kam selber kaum vors Tor der Braunschweiger, zwingende Torchancen erspielte sich der TSV über 90 Minuten keine einzige. Ganz anders die Freien Turner, die sich Gelegenheit um Gelegenheit herauspielten und dabei sogar etliche Chancen liegen ließen. Mit dem 0:4-Pausenstand gegen den Landesliga-Staffelführer war der TSV Hillerse noch gut bedient.

Auch in Hälfte 2 zeichnete sich das gleiche Bild ab. Braunschweig blieb spielbestimmend und verpasste auch in der Schlussphase noch einige hochkarätige Tormöglichkeiten.

„Die Turner haben wirklich gut gespielt“, gestand TSV-Coach Heiner Pahl ein, schob allerdings auch nach: „Sie sind schon einen Tuck weiter als wir, das habe ich aber vor dem Spiel schon gewusst.“

Porath und Co. geben in Braunlage Gas

Badminton: Gifhorner fahren ins Trainingscamp in den Harz

GIFHORN. Es hat schon Tradition: Die Badminton-Cracks des BV Gifhorn beziehen auch in diesem Sommer wieder Quartier in Braunlage und werden dort im Trainingscamp mit Coach Hans Werner Niesner die Grundlagen für die Ende August beginnende Saison schaffen.

Vom 31. Juli bis 5. August werden die Gifhorner, die von Bundesliga-Akteur Daniel Porath angeführt werden, sich intensiv im Harz vorbereiten. „Für uns ist es eine Art Trainingslager“, verdeutlicht Niesner, der lediglich auf Raul Must und Maurice Niesner verzichten muss. „Raul bereitet sich auf die WM vor.“

Die findet vom 8. bis 14. August in der neuen Londoner Wembley-Halle statt – und ist somit quasi die Generalprobe für Olympia 2012 an gleicher Stelle. Direkt von Braunlage nach London wird indes Rachmat Hidajat reisen: Der DBV-Trainer leitet das Camp zusammen mit Hans Werner Niesner. jne



Von der Bundes- bis zur Oberliga: Daniel Porath und seine Gifhorner Vereinskameraden sind im Camp in Braunlage dabei. Foto: regios24/Priebe

Kevin Buka schlägt für Niedersachsen auf

Gifhorner Tennistalent vom Landesverband nominiert

Von Werner Kison

GIFHORN. Hohe Ehre für den elfjährigen Kevin Buka, hoffnungsvolles Tennistalent des TC Grün-Weiß Gifhorn: Der Nachwuchsspieler ist vom Niedersächsischen Tennisverband (NTV) für seine Auswahlmannschaft nominiert worden, die den NTV beim DTB-Talentcup 2011 des Jahrganges 2000 vertritt. Dieser Wettbewerb wird von heute bis Sonntag in Essen ausgetragen.

Die NTV-Mannschaft ist Titelverteidiger und möchte sich auch in diesem Jahr möglichst weit vorne platzieren. Jeweils fünf Jungen und Mädchen gehören zu den insgesamt 18 Landesverbands-Teams, die in Essen starten. Die jeweils beiden besten Mannschaften der Sechser-Vorrundengruppen nehmen die ers-

te Hürde und qualifizieren sich für die Finalgruppe.

Außer Tennis fließen auch die Übungen eines motorischen Mehrkampfes und Mannschaftsspiele in die Gesamtwertung ein. Mit einem gemeinsamem Lehrgang im Landesausbildungszentrum in Bad Salzdetfurth hatte sich das NTV-Team mit den Auswahlmannschaften der Tennisverbände Nordwest und Schleswig-Holstein auf den Start im Essen vorbereitet.

Ein toller Nebeneffekt für die Tennistalente: Im Rahmen der Konditionswettbewerbe führt die Deutsche Sporthochschule Köln am Freitag und Samstag im Auftrag des DTB für alle Teilnehmer, außerhalb der Talentcupwertung, einige Tests zu einer ersten Leistungsdiagnose durch.